

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Kriminalliteratur

25-4 *Kriminalliteratur* : Geburt und Geschichte eines Genres / Manuel Bauer. - Berlin : Schwabe. - 22 cm

[#9602]

Bd. 2. Vom golden age bis true crime. - 2025. - 342 S. - ISBN 978-3-7574-0122-1 : EUR 24.00

Zügig auf den ersten Band dieser neuen Darstellung der Kriminalliteratur¹ von Manuel Bauer, Germanist in Marburg, folgt der zweite, der sich mit den wesentlichen Entwicklungen dieser Form der Literatur bis in die Gegenwart beschäftigt.² Ausgehend von einer Darstellung der Formprinzipien des Detektivromans im sogenannten Golden Zeitalter, der vorwiegend von britischen Autoren, darunter zahlreiche Frauen, geschaffen wurde, verfolgt der Autor auf sehr ergiebige Weise die literarischen und kulturellen Dimensionen des Genres. So wird die ältere und neuere kritische Literatur zum Thema immer einbezogen,³ aber auch die selbstreflexive und programmatische Essayistik der Kriminalliteraturpraktiker wie Raymond Chandler oder Dorothy Sayers, die sich wie viele andere auch zu ihrer Tätigkeit oder zu den Prinzipien des Kriminalromans äußerten.

Die verschiedenen Formen der Kriminalliteratur werden vom Autor auf theoretischem gehobenem Niveau und analytisch präzise abgehandelt. Das betrifft die Rolle der Details, des Aufbaus der Handlung, den Bezug auf die Psychologie, die Regeln des gerechten Rätselratens und normative Hintergrundannahmen, ohne die der Detektivroman im klassischen Sinne nicht funktionieren kann. Auch bei den folgenden Romanen der hard-boiled school gibt es immer noch viele Elemente, die kontinuierlich präsent sind, auch wenn diese Form der Kriminalliteratur als Gegenmodell konzipiert war und gegen die scheinbare Wohlgeordnetheit der englischen Landidylle die

¹ Bd. 1. Von Ödipus bis Sherlock Holmes. - 2025. - 265 S. - ISBN 978-3-7574-0105-4 : EUR 24.00. - Rez.: **IFB 25-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13116>

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1351006460/04>

³ **Handbuch Kriminalliteratur** : Theorien - Geschichte - Medien / Susanne Düwell ... - Stuttgart : Metzler, 2018. - VIII, 421 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02611-8 : EUR 89.95 [#6298]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9493> - **Schema und Variation** : dreizehn Versuche zum Kriminalroman / Jochen Vogt. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2020. - 373 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-86525-737-6 : EUR 29.50 [#7354]. - Rez.: **IFB 21-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10856>

überbordende und auch teils hyperbolisch ausgestellte Häßlichkeit der modernen Großstadtwelt setzte. Chandler eigene poetologische Aussagen werden dabei aber auch abgeglichen mit der tatsächlichen Praxis, und es wird der Unterschied nicht nur in der Struktur der Fälle, sondern auch der Detektionsmethoden gegenüber den früheren Gentleman-Detektiven herausgearbeitet, die nicht eigentlich an dem Verbrechen selbst oder an Opfer oder Täter interessiert waren, sondern gleichsam aus Langeweile auf die Rätseljagd gingen. Die Welt der Freizeitdetektive à la Lord Peter Wimsey ist eine andere als die der schlecht bezahlten Privatdetektive, die sich oft genug aus ausgestiegenen Polizisten rekrutierten und händeringend auf eine Fall warten.

Die ersten beiden Kapitel sind diesen Dimensionen gewidmet, auf die im dritten Kapitel der sogenannten Anti-Detektivroman folgt, der mit so unterschiedlichen Namen wie Friedrich Dürrenmatt oder Paul Auster verbunden ist. Hier gibt es Detektive wider Willen, metareflexive Passagen aller Art, die auch das Genre des Kriminalliteraturschreibens thematisieren, nachdem die Sicherheit der Zeichendeutung, die in den klassischen Detektivromanen jeweils eine klare Auflösung der Fälle ermöglichte, zunehmend in Frage gestellt wurde. Neben den seltsamen Ermittlerfiguren Austers ist hier auch schon auf Umberto Ecos berühmten Roman **Der Name der Rose** zu verweisen, in dem sich der Ermittler William von Baskerville (!), als ehemaliger Inquisitor eigentlich ein geübter „Zeichendeuter und Spurensucher“ (S. 104) als auf einer falschen Fährte befindlich erweist und nur durch Zufall auf die Lösung des Falles kommt, denn sein bisheriges Forschen war auf der irrigen Grundannahme basiert gewesen, es gebe eine Ordnung in der Welt (ebd.). So kann nun auch im postmodernen Kriminalroman der Detektiv nicht mehr (so ohne weiteres) sagen, was tatsächlich der Fall ist.

Eigene Untergattungen werden ebenfalls berücksichtigt, so z. B. im vierten Kapitel der Spionageroman, oft mit dem hier als zu vage erkannten Konzept des Thrillers zumindest teilidentifiziert, der hier von den frühen Anfängen bei Erskine Childers und John Buchan zu den späteren, deutlich nüchterneren Autoren wie Graham Greene, Eric Ambler und John le Carrée, die insbesondere die Welt des Kalten Krieges in ihren Romanen einbezogen. Das fünfte Kapitel konzentriert sich, anders als der klassische Kriminalroman mit seinen Meisterdetektiven, auf den Polizisten- und Polizeiroman im engeren Sinne, der in seinen Eigenarten z. B. bei Georges Simenon und anderen genauer vorgestellt und diskutiert wird. Während nun bei all diesen Romanen durchaus der Fokus darauf liegt, wer der Täter war und wie er ermittelt wird, steht im sogenannten Verbrechensroman (Kapitel 6) der Verbrecher selbst im Zentrum, als dessen Klassiker Autoren wie Georges Simenon, Patricia Highsmith, aber auch bereits Fjodor Dostojewski, gelten können. Hier ist das Verbrechen selbst im Zentrum der Faszination, verbunden mit psychologischen, teils aber auch gesellschaftskritischen und kulturkritischen Aspekten. Dabei gibt es sicher auch Überlappungen zu der im siebten und letzten Kapitel behandelten neuere Kriminalliteratur des True Crime, die ihren Ausgangspunkt sicher in älteren Zeiten hatte, aber ihren Klassiker in dem viel gelesenen Buch Truman Capotes hat, der in **In cold blood** (1965)

einen nachhaltig wirksamen Text verfaßt hat. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen journalistischem und literarischem Schreiben, so daß der Anspruch auf bloße Wirklichkeitserzählungen brüchig wird.⁴ Interessant ist, daß die Popularität der true crime-Literatur so groß ist, was sich vielleicht erklären dadurch läßt, daß durch sie ein „Thrill der Wirklichkeit“ ausgelöst werde, „der weit tiefer reicht als das Erschauern, das fiktionale Texte bewirken“ (S. 312). So geben denn auch nicht formalästhetische Gründe den Ausschlag, wie Bauer erläutert, „sondern vordringlich die abgründige Lust, der delectierliche Schrecken“, der von diesen Verbrechen beim Publikum ausgelöst werde (S. 313). Man mag hier vielleicht sogar noch ein Verlangen nach Authentizität spüren, insofern hier der leibhaftige Verbrecher in Erscheinung zu treten scheint (S. 315), und nach Bauer kommt in den schauerlichen Taten dieser Verbrecher letztlich auch die anthropologische Frage nach dem, was der Mensch sei, zum Tragen.

Daß das gesamte Feld der Kriminalliteratur in einer solchen Darstellung ausgeleuchtet werden könnte, erscheint unwahrscheinlich, zumal auch in anderen Literaturen, die uns sprachlich meist nur in Übersetzungen zugänglich sind, gewiß noch einiges zu entdecken wäre. Aber auch in bezug auf Genrevariationen wäre noch zu berücksichtigen, daß es z. B. in den USA auch sogenannte *crime caper novels* gibt, so etwa die witzigen Verbrecherromane um John Dortmunder von Donald E. Westlake. Aber das sei hier nur als Randnotiz erwähnt. Das Buch ist mit seinen zwei Bänden zweifellos eine geeignete Einstiegslektüre in die literaturwissenschaftliche Beschäftigung mit der Kriminalliteratur und die Anschaffung als Informationsmittel daher sinnvoll.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13332>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13332>

⁴ Vgl. **Wirklichkeitserzählungen** : Felder, Formen und Funktionen nichtliterarischen Erzählens / Christian Klein ; Matías Martínez (Hrsg.). - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2009. - 277 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-476-02250-9 : EUR 34.95 [#0540]. - Rez.: **IFB 09-1/2**

https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz285084062rez-1.pdf